

Standortgespräche und Konsequenzenmanagement

In regelmässigen **Standortgesprächen** werden die Fortschritte besprochen und neue Ziele vereinbart. Insbesondere wird festgelegt, in welchen zeitlichen Abschnitten welche Zeugnisse erreicht werden sollen. Auch wird die Vorausschau in die berufliche Integration immer konkreter abgehalten, mögliche Ziele und Wege werden diskutiert und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Als Instrument nützt Ventil ein **Konsequenzenmanagement**, welches individuell auf Potenzial und Erfordernisse der einzelnen Jugendlichen ausgerichtet und laufend weiter entwickelt wird.

Austritt

Oberstes Ziel ist ein **regulärer Austritt**. Dieser beinhaltet, dass die Jugendlichen ein **Abschlusszeugnis** vorweisen können (in der Regel 3. Sek. B), und dass sie eine **berufliche Anschlusslösung** (Lehrstelle oder Praktikum) haben.

Manchmal kommt es leider auch zu **Abbrüchen** oder **Ausschlüssen**. Wenn immer möglich setzt das Ventil-Team seinen Grundsatz **kein Ausschluss ohne Anschluss** um. Mit vereinten Kräften wird jeweils auf die bestmögliche Lösung hin gearbeitet.

Ventil – DAS Bildungsangebot für Jugendliche
in anspruchsvollen Lebenssituationen



Ventil
Albisriederstrasse 243 a
8047 Zürich
Tel. +41 44 491 03 55
www.ventil-jugend.ch
zuerich@ventil-jugend.ch

Ein Betrieb der Musivo Genossenschaft, Winterthur
www.musivo.ch

31.10.2017

Ventil

Schulisches Angebot für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf



Bildung, Schule und Integration

Ventil ist ein spezielles Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die in **herausfordernden Lebensumständen** stehen und dadurch in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung auf besondere Unterstützung angewiesen sind.

Ventil bietet Rahmenbedingungen, in denen sich die Jugendlichen Mittels (im weiteren Sinn Persönlichkeits-) **Bildung, Schule** und geleiteter **Berufsintegration** einen **Schulabschluss** erarbeiten und den für sie optimalen **Übergang ins Berufsleben** erreichen können. Dank einer 1:2- bis 1:4-Betreuung ist Ventil in der Lage, Jugendliche zu begleiten, die in anderen Settings durch die Maschen fallen.

In einem fallspezifisch geführten Prozess orientieren wir uns am **individuellen Potenzial** und am persönlichen **Entwicklungs- und Lerntempo** der Jugendlichen und nicht an den durch das Schuljahr vorgegebenen Zeitrahmen.

Grundlage für den Verlauf bildet eine Art **Assessment**, in welchem die **Ressourcen** (Bildungsstand, Selbst- und Sozialkompetenzen) und das **Potenzial** (Entwicklungsmöglichkeiten) herausgearbeitet werden. Dieses wird während der Probezeit im Ventil-Alltag als Potenzialerschließung in realistischen Rahmenbedingungen durchgeführt und dauert 4 bis 12 Wochen. Es wird mit einem Standortgespräch abgeschlossen, in welchem gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und den Einweisern Zielvereinbarungen erarbeitet und der weitere Verlauf festgelegt werden.

Bildung

In der Regel steht zu Beginn intensive Arbeit im Bereich **Bildung** (inklusive Persönlichkeitsentwicklung) an.

Krisenbewältigung und darin Aufbau von Strategien zur Erlangung einer persönlichen Stabilität sind angesagt.

Schule und Berufsintegration

Darauf aufbauend ist **Schule**, d.h. die Aneignung des verpassten Schulstoffes, das Mittel zum Zweck zur Erlangung eines Schulzeugnisses als Basis für den Einstieg in die Berufswelt.

Der im Zentrum stehende schulische Teil zielt auf einen Schulabschluss hin. Wenn immer möglich wird ein **Abschlusszeugnis 3. Sekundarschule** erworben. Dieses kann in vorab gemeinsam festgelegten Zeiträumen auch ausserperiodisch erarbeitet werden. Abweichungen werden frühzeitig besprochen und Rahmenbedingungen so gestaltet, dass bei Abschluss der Schule die bestmögliche Anschlusslösung umgesetzt werden kann.

Arbeitswelt-Orientierung (AWO)

AWO bildet von Anfang an einen festen und zentralen Bestandteil des Bildungsprogramms. In einem ersten Schritt werden unterschiedliche **Berufsfelder** und **-bilder** kennengelernt. Dieses Wissen wird im AWO-Unterricht in Bezug gesetzt zu den individuellen Neigungen (**Talenten**) und den persönlichen Wünschen (**Visionen** und **Perspektiven**). Gleichzeitig wird der Prozess ausgerichtet an den jeweiligen Entwicklungen in den Berufsfeldern.

Ziel der beruflichen Integration ist der Einstieg in eine **Lehre (EFZ oder EBA)** oder **Ausbildung**. Gegebenenfalls wird ein **Praktikum** angestrebt, welches danach als Sprungbrett in den Wunschberuf dient. Das Erstellen eines professionellen **Bewerbungsdossiers** wie auch das Training von **Vorstellungsgesprächen** sind feste Bausteine des AWO-Unterrichts.

Bei Bedarf übernimmt Ventil das Aufgleisen der Anmeldung beim RAV (Motivationssemester), bei der IV (EBA-/PrA-Lehren in geschütztem Rahmen) oder bei indizierten Brückenangeboten.